

Schauen Sie mal!

Innenarchitektur aus Rheinland-Pfalz

Text: Eva Holdenried, Vorstandsmitglied

Dieses Jahr wird erstmals am 13. September 2018 im Zentrum Baukultur in Mainz eine Ausstellung zum Thema „Innenarchitektur in Rheinland-Pfalz“ eröffnet. Vor gut einem Dreivierteljahr habe ich an dieser Stelle die Kollegen aufgerufen, sich zu beteiligen. Und ich bin begeistert von der Anzahl und der Bandbreite der Einreichungen. Wir können Projekte jeder Größenordnung, von internationalen Messeständen über klassische Aufgaben wie Büro- und Praxisgestaltungen bis hin zum kleinteiligen privaten Dachausbau präsentieren. Es ist überraschend, wie vielschichtig die Gestaltungsaufgaben sind, die Innenarchitekten gestellt werden.

Auch das Engagement der beteiligten Innenarchitekten ist besonders bemerkenswert. (Fast) alle Büros haben sich auf die eine oder andere Art eingebracht und die Ausstellung hat sich in Workshops trotz oder gerade wegen des beschränkten Budgets zu einem gemeinschaftlichen Projekt entwickelt, auf das wir stolz sein können. Hierfür möchte ich mich explizit bei den beteiligten Büros bedanken!

Noch nie haben die
Menschen so
viel Zeit in
Innenräumen
verbracht!

Und noch nie war unser Beruf so wichtig wie heute, noch nie war unser Aufgabengebiet so groß! Wir verbringen den Großteil unseres Lebens in Innenräumen, da sollte die Gestaltung unseres direkten Umfeldes nicht zum Einsparpotential zählen. In der Innenarchitektur geht es um mehr als nur die Oberflächen. Bei aller Liebe zu Form, Farbe und Material, tragen wir doch die Architektur in unserem Titel und damit etwas Dauerhaftes, Technisches und Umfassendes. Es geht vor allem darum, qualitätsvolle Räume zu schaffen, mit allen baulichen Eingriffen die dafür notwendig sind. Wir gestalten den gebauten Bestand, oft auch im Neubau, und gerade die Zusammenarbeit mit den Kollegen vom Hochbau führt zu Gebäuden aus einem Guss! Zur Innenarchitektur gehört es, Funktionsabläufe zu analysieren, Konzepte zu entwickeln und individuelle Räume zu erschaffen. Dabei arbeiten wir mit Fachplanern und Handwerkern zusammen, erstellen Kostenberechnungen und decken alle Leistungsphasen der HOAI ab. Diese Bandbreite zeigt die Ausstellung. Wir Innenarchitekten präsentieren unsere Leistungsfähigkeit als Teamplayer, als Experten für den Bestand und vor allem in unserer Kompetenz im Umgang mit Farbe, Material, Struktur, Licht und Grafik. Wir können Räumen Atmosphäre geben.

Ich freue mich, dass die Ausstellung auf Wanderschaft geht und hoffentlich in ganz Rheinland-Pfalz und vielleicht sogar darüber hinaus zu sehen sein wird. Bestimmt auch bei Ihnen in der Nähe! ▣



Foto: Peter Würml, Zürich

Architektur bleibt! Tag der Architektur 2018

In Rheinland-Pfalz passte das Programm perfekt zum Motto: Gut zwei Drittel der 63 Projekte kamen aus den Bereichen „Bauen im Bestand“ und Denkmalpflege, einige fanden sich mit Fotos in der FAZ und DER WELT wieder.

Text: Bärbel Zimmer



Foto: Gerlinde Wolf, Schwall

Kulturdenkmal Sayner Hütte: Architekt Thomas Steinhardt führte durch die Kruppsche Halle von 1908

Die Kelleranlagen der ehemaligen Altmünsterbrauerei in Mainz, der „Goldene Engel“ in Baumholder, die Sanierung des Barockensembles „Alte Kanzlei“ in Andernach ebenso wie das Besucherzentrum Sayner Hütte, das „Tertiärum“ in Enspel, die Revitalisierung eines Bauernhofes in der Eifel, Kirchensanierungen in Hirschfeld und Pirmasens oder die Modernisierung der Bibliothek in Ludwigshafen – diese Projekte zeigen stellvertretend die Vielfalt der teilnehmenden Gebäude in den Bereichen „Umbau“, „Sanierung“ und „Denkmalpflege“, die idealtypisch das Jahresmotto „Architektur bleibt!“ widerspiegeln.

Mit dem Beginn der Sommerferien in Rheinland-Pfalz und durch die Fußball WM fiel das **architektouren**-Wochenende 2018 auf einen schwierigen Termin. Das Interesse der Medien wurde dadurch jedoch nicht geschmälert. Das SWR-Fernsehen wies in der Landesschau gleich zwei Mal auf den Tag der Architektur hin: mit einer Vorschau am 22. Juni und

mit einem Bericht am 23. Juni, in dem drei Projekte vorgestellt wurden. Über alle teilnehmenden Projekte gab es auch in der Presse und im Internet Beiträge – zum Teil sogar mehrere. Die rückgemeldeten Besucherzahlen zeigten wie immer Unterschiede, in ihrem Fa-

Das Baukörperkonzept verständlich gemacht: KinderarchitekturTour in Ingelheim. Eine von vier Stationen war die Mediathek von planquadrat Elfers Geskes Krämer aus Darmstadt



Foto: Marcel Bachert, Mainz

zit waren sich aber alle teilnehmenden Architekturbüros einig: „Wir würden wieder mitmachen“, so die immer gleich lautende Aussage. „Der Tag der Architektur war wie alle Jahre eine wertvolle Veranstaltung, bei der Interessierte sich die Projekte direkt von den Planern erläutern lassen können“, resümierte auch Architektin Prof. Kerstin Molter, die mit ihrem Projekt „Mehrzweckhalle Weingut Gälweiler“ in St. Katharinen mit dabei war.

Dass nicht immer Wohnhäuser die Publikumsbeliebte sein müssen, zeigte die touristische Inwertsetzung der Burgruine Landshut in Berncastel-Kues; auch wenn nicht alle rund 2.800 Besucher an diesem Wochenende wegen des Tages der Architektur die Burg mit Gastronomie besuchten. Die spektakulären Fotos des von Berdi Architekten betreuten Bauvorhabens hatten Medien über die Landesgrenze hinweg veröffentlicht und entsprechendes Interesse geweckt.

Was hat das alles gekostet?

...dies war meist die erste Frage der Kinder, die an der KinderarchitekturTour im Rahmen des



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Das 1. Mainzer Architekturquartett: Unter dem Titel „Stadt entwickeln!“ diskutierten in der Woche der Baukultur Prof. Gregor Wedekind, Dr. Turit Fröbe, Peter Cachola Schmal und Prof. Dr. Riklef Rambow (v.l.n.r.)

Ferienprogramms des Kultur- und Jugendzentrums der Stadt Ingelheim in Kooperation mit der Architektenkammer teilnahmen. Besucht wurden die Mediathek mit Stadtplatz, das Kinderhaus St. Michael und das Weinhotel Wasmem. Landschaftsarchitekt Hartmut R. Raible, Markus Helfrich von planquadrat, Architektin Edda Kurz, Landschaftsarchitektin Verena Dörhöfer und Innenarchitektin Eva Holdenried mit Büropartner Architekt Oliver Sommer hatten sich auf die Bedürfnisse der jungen Besucher eingestellt und beantworteten geduldig die vielen schlaun Fragen der interessierten Kinder im Alter zwischen neun und 13 Jahren.

woche der baukultur

Acht Veranstaltungen, organisiert von den regionalen Kammergruppenteams, unterstützten die Wahrnehmung des Tages der Architektur in der Öffentlichkeit wieder maßgeblich. Allein die ausgebuchten Bustouren ab Mainz und Koblenz brachten mit einem Schwung mehr als 40 Interessierte zu ausgewählten Zielen.

In Mainz wagte sich das Kammergruppenteam mit großem Besuchererfolg an das Format „Architekturquartett“ und stellte die neuen Wohnquartiere „Gonsbachterrassen“, „Cavalier Holstein“ und „Winterhafen“ zur Diskussion. Dr. Christian Welzbacher, Kunsthistoriker und Journalist, leitete die Gespräche des Quartetts mit Dr. Turit Fröbe, Architekturhistorikerin und Urbanistin, Prof. Dr. Riklef Rambow, Fachgebiet Architekturkommunikation am KIT, Peter Cachola Schmal, Direktor des DAM, und Prof. Gregor Wedekind, Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, ein.

„Keine Angst vor Partizipation! WOHNEN HEUTE“ hieß es in Koblenz. Im „Schaufenster Baukultur Koblenz“ wurde unter anderem mit Staatsministerin Doris Ahnen und dem niederländischen Soziologen und Künstler Hans Vanhuizen eine Ausstellung des Architekturmuseums der TU München unter eben diesem Titel eröffnet. Diese zeigt sechs vorbildliche Genossenschaftsprojekte und ist noch bis zum 31. Januar 2019 zu sehen.

In Bad Kreuznach und Wallmerod standen regionale Themen auf dem Programm. Das Wallmeroder Modell, ein Förderprogramm zur Stärkung der Ortskerne, wurde in Vorträgen und Führungen vorgestellt.

Architektur bleibt! Aber stimmt das auch? Diese Frage stellte Marcus Clauer, Kulturjournalist der Rheinpfalz, bei seinem Vortrag in der Villa Ludwigshöhe in Edenkoben. Insgesamt werde in Deutschland viel zu wenig umgebaut und saniert, nur „zwischen 1,2 und 1,5 Prozent des Baubestandes“, beklagte Clauer. „Dass Architektur bleibt, lässt sich wirklich nicht sagen. Und das ist schon lange so“, stellte er fest – trotz der zahlreichen revitalisierten Bauten in der Pfalz beim Tag der Architektur.



Foto: Photographie Axel Hausberg, Rech

Publikumsfavorite: die Burgruine Landshut in Bernkastel-Wittlich, von Berdi Architekten zu einem touristischen Highlight umgebaut.

Neue Berufsordnung beschlossen

Die Vertreterversammlung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz hat am 13. April 2018 eine Neufassung der Berufsordnung beschlossen. Diese wurde durch das Finanzministerium bereits genehmigt und tritt in Kürze in Kraft.

Text: Henrike Hink

Die grundlegende Novellierung und Anpassung an geltende Rechtsvorschriften war erforderlich geworden und vom Aufsichtsministerium der Kammer gewünscht. Neben zahlreichen redaktionellen Anpassungen sind folgende inhaltliche Änderungen hervorzuheben:

□ § 2 (Kollegialität und Urheberschaft) wurde so formuliert, dass Mitglieder berufswirtschaftlich verpflichtet sind, das geistige Eigentum und die geistige Leistung eines Berufskollegen auch unabhängig von einem bestehenden Urheberrecht anzuerkennen

□ § 3 (Vergabe und Wettbewerbe) wurde ergänzt um die Verpflichtung der Teilnehmer, Preisrichter oder Vorprüfer, auf die Einhaltung der anerkannten Wettbewerbsordnungen hinzuwirken

□ § 6: die Regelungen zur Werbung wurden an den Maßstab des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb (UWG) angepasst

□ In § 11 (Berufshaftpflicht) wurde zur Klarstellung aufgenommen, dass ein ausreichender Versicherungsschutz nur durch eine durchlaufende Versicherung gewährleistet ist. Angesichts möglicher

Schadenshöhen wurde die Mindestversicherungssumme für sonstige Schäden von 250.000 auf 300.000 Euro erhöht

□ Für angestellte und beamtete Mitglieder wurden in § 12 Klarstellungen in Hinblick auf die vorrangige Geltung des Arbeitsrechts und des öffentlichen Dienstrechts aufgenommen

Die Neufassung tritt einen Tag nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger des Landes Rheinland-Pfalz in Kraft. Den Text finden Sie nach der Bekanntmachung auf unserer Internetseite:

□ www.diearchitekten.org/x/recht □

Neue Versammlungsstättenverordnung

Ab 1. September 2018 gilt in Rheinland-Pfalz eine neue Versammlungsstättenverordnung (VStättVO). Die Neuregelungen betreffen vor allem die Bau- und Betriebsvorschriften für Mehrzweckhallen und Sportstätten.

Text: Henrike Hink

Anderungen der Musterbauordnung sowie der Muster-VStättVO haben die Neufassung der Versammlungsstättenverordnung (VStättVO) vom 17. Juli 1972, die zuletzt 1990 geändert wurde, erforderlich gemacht. Eine grundsätzliche Richtungsänderung ist mit der Neufassung nicht verbunden, die Verordnung wurde jedoch aufgrund der technischen Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte, neuer europäischer Normen sowie neuer Gebäudetypen grundsätzlich überarbeitet. Weiter wurden die Betriebsvorschriften für Großveranstaltungen angepasst.

Die Neuregelungen betreffen vor allem die Aufnahme zusätzlicher Bau- und Betriebsvorschriften für Mehrzweckhallen und Sportstätten. Die Begriffe „Mittelbühne“ und „Kleinbühne“ entfallen künftig, erst für Bühnenhäuser mit Großbühnen gelten besondere Anforderungen. Die bisherigen Regelungen für Filmvorführungen sind aufgrund neuer Technik ebenfalls gestrichen worden. Auch auf eine besondere Regelung für Warteflächen auf einem Grundstück wurde verzichtet.

Im Hinblick auf die 2015 überarbeitete Landesbauordnung wurde Teil 2 der VStättVO neu gefasst. Insbesondere die Regelungen

über die technischen Einrichtungen (Feuerlöschanlagen, Brandmeldeanlagen, Rauchableitung) wurden umfassend überarbeitet. Das Rettungswegesystem wurde neu konzipiert und schließt nun auch Ausstellungsräume in Messebauten mit ein. Für den neuen Gebäudetyp multifunktionaler Mehrzweckhallen wurden spezielle Regelungen aufgenommen.

Der Text der neuen VStättVO und die amtliche Begründung können unter der Rubrik „Bauvorschriften“ auf der Internetseite des Finanzministeriums Rheinland-Pfalz nachgelesen werden. □

Aktuelles **Vergaberecht**

Einmal im Jahr informiert der Vergabetag Rheinland-Pfalz über die aktuellen Entwicklungen beim öffentlichen Vergaberecht. In diesem Jahr findet die Tagung am 18. September statt.

Text: Marion Renn-Dietrich

Bei der Fachtagung treffen sich Vertreter von Städten und Gemeinden, die täglich mit Vergaben zu tun haben, Vergaberechtler, Architekten und Ingenieure, um über die aktuellen Entwicklungen und die praktische Anwendung des Vergaberechts zu diskutieren. In diesem Jahr ist Professor Dr. Meinrad Dreher einer der Hauptredner. Der Richter am Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz wird über das geplante „Wettbewerbsregister“, das 2020 beim Bundeskartellamt in Betrieb genommen werden soll, berichten. Daniela Schmitt, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Ver-

kehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, wird ein Leitreferat der Landesregierung halten, Stammredner Norbert Portz, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, wird die Teilnehmer auf den neusten Stand der Entwicklungen beim Vergaberecht bringen und Hermann Summa, Richter am Oberlandesgericht Koblenz, über die Eignung und Eignungsprüfung referieren. Über Wettbewerbe als Vergabeinstrument informiert Andreas Ludwig, Beigeordneter der Stadt Trier, gemeinsam mit Datz Kullmann Architekten und Dr. Dr. Stefanie Theis LL.M., Richterin am Verfassungsgerichtshof Rhein-

land-Pfalz, spricht über Vergaben von Planleistungen unterhalb der Schwellenwerte. Erstmals gibt es in diesem Jahr auch Kabarett: Stefan Waghübinger wird für den nicht ganz so ernsten Abschluss sorgen.

Die Veranstaltung findet im Schloss Waldhausen bei Mainz statt. Organisiert wird der Vergabetag von der Architektenkammer und der Ingenieurkammer zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden. Die Teilnahmegebühr inkl. Mittagessen beträgt 80 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit finden Sie auf unserer Internetseite:

📌 www.diearchitekten.org/x/vergabetag 📌

18. Bauforum – **HinterLAND**

Am 13. Juni fand das bereits 18. Bauforum Rheinland-Pfalz in der Stadthalle Boppard statt. Rund 130 Teilnehmer holten sich Anregungen und diskutierten über die Entwicklungsperspektiven jenseits der Wachstumsregionen.

Text: Roswitha Sinz, stellvertretende Vorsitzende Bauforum Rheinland-Pfalz



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber: richtete den Blick auf die Möglichkeiten

Mehr in Möglichkeiten, denn in Problemen zu denken, dies riet Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber. Der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland wies auf die Wechselwirkungen zwischen sozialer und räumlicher Ungerechtigkeit hin und warb dafür, Polarisierungstendenzen in allen Bereichen frühzeitig entgegenzuwirken. Mit welchen Strategien und Handlungsansätzen Mittelstädte Stabilisatoren für die ländliche Regionen sein können, zeigte Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß von der TU Kaiserslautern auf und Eliza McGownd, empirica ag, wies darauf

hin, dass sich der Bevölkerungsanstieg in den Schwarmstädten bereits abschwächt. Mut machten auch die vier vorgestellten Projekte.

Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen und Dr. Ulrich Link, Vorsitzender des Bauforums, hatten sich zuvor mit Grußworten an die Teilnehmer gewandt und Roswitha Sinz, stellvertretende Vorsitzende des Bauforums, hatte verdeutlicht, warum es so wichtig ist, den Blick auf das Leben jenseits der Schwarmstädte zu richten. 📌

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

📌 www.bauforum.rlp.de

Sommerfest

Feiern Sie mit beim Politischen Sommerfest am 8. August ab 18 Uhr!

Text: Georg Stein

Alle Kammermitglieder sind herzlich eingeladen. Nutzen Sie die Chance zum Austausch mit Politikern, Vertretern der Verwaltungen und der (Bau)wirtschaft sowie mit Kollegen.

Anmeldung bitte an: Frau Seitz-Wollowski, seitz-wollowski@akrp.de, Tel. 06131-9960-23 (vormittags).



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Politisches Sommerfest 2017: mit rd. 400 Gästen

IMPRESSUM

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,
Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26
zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wiezorek, Mainz
Geschäftsführerin Annette Müller, Mainz

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH, Anschrift wie Verlag,
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,
E-Mail d.schaafs@planetc.co.

Druckerei: Bechtle Druck&Service,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Rheinland-Pfalz zugestellt. Der Bezug des DABregional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.

Gelebtes Erbe Hans Gelbert

Das fünfte Hambacher Architekturgespräch findet am 23. August statt.

Text: Annette Müller

Unter dem Titel „Gelebtes Erbe“ geht das Hambacher Architekturgespräch im Europäischen Kulturerbejahr der Frage nach, wie das baukulturelle Erbe lebendig bleiben kann, wenn Denkmalschutz allzu oft als lästig und teuer, als Zwang und Renditerisiko empfunden wird. Wenn eine oft wohlfeile Kritik des Modernen



Foto: Peter Strobel, Bayer & Strobel Architekten

Neues Gemeindehaus St. Martin in Gau-Bickelheim: Bayer & Strobel Architekten, Kaiserslautern

einher geht mit dem Wunsch nach Heilung und dem Überwinden von Verlusten. Prof. Dr. Jörg Haspel, Präsident ICOMOS Deutschland, die Architekten Prof. Arno Lederer, LRO, Stuttgart, und Gunther Bayer, Bayer & Strobel Architekten, Kaiserslautern, sowie Thomas D. Trummer, Direktor des Kunsthause Bregenz, fragen auf dem Hambacher Schloss nach Authentizität, Aneignung und Fiktion.

Weitere Informationen:

📄 www.diearchitekten.org/x/hambach

Vizepräsident der Kammer von 1997 bis 2007 ist am 22. Juni verstorben.

Text: Präsident Gerold Reker



Vor kurzem erst gratulierten wir Hans Gelbert zu seinem 75. Geburtstag, nun ist er vor einigen Tagen verstorben. Er war ein geachteter Kollege, der mit dem Ehrenamt lebte. Nach Abitur und Architekturstudium wurde er 1970 Kammermitglied, arbeitete ab 1974 selbständig als freier Architekt in Ludwigshafen und seit 1989 auch als freier Stadtplaner. Schnell wurde er Mitglied des örtlichen Architektenbeirates, stellv. Kammergruppenvorsitzender und Mitglied der Vertreterversammlung. Man berief ihn in wichtige Ausschüsse unserer Kammer, der BAK und des Versorgungswerks. Ihn zeichnete ein ruhiges, sportlich faires Verhalten aus, in das er – aus einem sportlichen Elternhaus kommend – hineingewachsen war. Als ambitionierter Wassersportler engagierte er sich ehrenamtlich auch in vielen Vereinen. Seine ruhige, ausgleichende Art brachte er über unsere Kammer hinaus in viele Institutionen ein: als Vizepräsident des Landesverbandes der Freien Berufe, im Prüfungsausschuss der IHK für auszubildende Bauzeichner, im Beirat der Deutschen Bundesbank, als BDA-Mitglied sowie im Umlageausschuss der Stadt Ludwigshafen. 2009 verlieh ihm unsere Kammer die Ehrenmitgliedschaft. Der Berufstand verliert mit Hans Gelbert einen sehr engagierten Kollegen. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Ute und seiner Familie. □

Wettbewerb: **Realschule Plus** Bobenheim

Der Rhein-Pfalz-Kreis hatte für den Neubau der Realschule Plus in Bobenheim-Roxheim einen nichtoffenen Wettbewerb ausgelobt. Den ersten Preis erhielten AV 1 Architekten GmbH mit Adler & Olesch Mainz GmbH.

Text: Kerstin Mindermann

Die Realschule Plus in Bobenheim-Roxheim besteht aus einem 1904 errichteten Altbau und mehreren Erweiterungsbauten. Diese sind sanierungsbedürftig, die Schule benötigt zusätzliche Räume und soll zu einer „Schwerpunktschule – Inklusion“ umgebaut werden. Nach einer wirtschaftlichen Analyse entschied sich die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis gegen die Sanierung und den Umbau des Bestandes und für einen Neubau. Das neue Schulgebäude soll in drei Bauabschnitten während des Schulbetriebs errichtet werden und Teile des Bestandes erhalten bleiben. Vorsitzender des Preisgerichts war Professor Ulrich Elwert.

1. Preis

AV 1 Architekten GmbH, Kaiserslautern, mit Adler & Olesch Mainz GmbH, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Ingenieure schlugen einen Neubau nördlich des bestehenden Pausen- und Mensengebäudes vor. Die Räume gruppieren sich um ein Atrium, das mit einer eingestellten Kaskadentreppe, die „kommunikative Mitte“ der Schule bildet. Der Entwurf antworte „subtil auf die städtebauliche Situation“, so das Preisgericht. Das Schulgebäude knüpfe „selbstverständlich an die bestehende Pausenhalle an“ und stelle „sich in den Kontext der benachbarten Grundschule und Sporthalle“. „Bemerkenswert leicht“ reagierten die Verfasser auf die bestehende Pausenhalle, die „bei geringfügigen Umbaumaßnahmen“ das Entree der Schule bleibt, fuhr die Jury fort. Die Ringschließung der Schule ermögliche „kurze Wege“, die durch Kommunikationszonen bereichert würden. „Unaufgeregt, robust und präzise“ vermittele sich das Schulhaus. Die Außenanlagen seien „grafisch gut zониert“ und setzten „die innere Struktur fort“.

2. Preis

harris + kurre architekten, Stuttgart, mit Grüne Welle Landschaftsarchitektur planten im 1. BA eine L-förmige Erweiterung westlich des Pausen- und Mensengebäudes. Im 2. und 3. BA soll an diese ein Atriumgebäude weiter nördlich anschließen. Der Beitrag zeige „eine gute Verzahnung der baulichen Anlage mit dem Grünkonzept“ und biete „eine gut nutzbare Außenfläche von hoher gestalterischer Qualität“, so die Jury. Die Anordnung der Räume wertete die Jury „positiv“. Die Flure um das Atrium seien „übersichtlich“ und die Verkehrsflächen „hell und kommunikativ“. „Eine ausreichend große Grünfläche zur benachbarten Grundschule“ schaffe zudem „ein angenehmes Nebeneinander“.

3. Preis

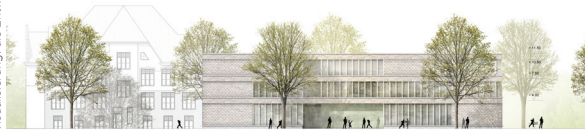
Jöllenceck & Wolf Architekten BDA Partnerschaft, Walldorf, mit Cornelia Biegert Landschaftsarchitektur GmbH entwarfen einen kompakten Neubau mit schmalen Patio und Dachterrasse im 2. OG nördlich des Pausen- und Mensengebäudes. Ihnen gelinge „eine städtebaulich und baukörperlich eindeutige Komposition“, so die Jury. Es entstünden „in allen Bauabschnitten hochwertige und gut natürlich belichtete Erschließungsflächen“, wodurch „an unterschiedlichen Stellen informelle Lernbereiche“ möglich seien. Die Erweiterung füge sich „sehr gut an die vorgegebene Erschließungsstruktur an“ und die zwei aufgereihten Pausenhofbereiche ermöglichten „eine gute Aufsicht“. Ebenfalls positiv wertete die Jury die Grünbereiche und die Terrasse mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten.

Anerkennungen

Die erste Anerkennung erhielten **alsh sander. hofrichter architekten GmbH, Ludwigshafen, mit hofmann_röttgen Landschaftsarchitek-**

ten. Die zweite Anerkennung ging an **Rieger-Architektur Partnerschaft freier Architekten mbB Rieger Lehner Steinborn, Dresden, mit weisbrodt rieger architekten und Evergreen-Landschaftsarchitekten.** □

Visualisierung: die Entwurfverfasser



1. Preis: AV 1 Architekten GmbH, Kaiserslautern, Adler & Olesch Landschaftsarchitekten GmbH

Visualisierung: die Entwurfverfasser



2. Preis: harris + kurre architekten, Stuttgart, Grüne Welle Landschaftsarchitektur

Visualisierung: die Entwurfverfasser



3. Preis: Jöllenceck Wolf Architekten BDA Partnerschaft, Walldorf, Cornelia Biegert | Landschaftsarchitektur GmbH

Mehr statt leer

Am 29. Mai widmete sich in Hermeskeil die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Mehr statt leer“ dem Phänomen des Wohnungsleerstandes und zeigte Lösungswege auf.

Text: Lena Pröhl / Katja Klentz



Foto: Marina Käsner, Hermeskeil

Es diskutierten: Dr. St. Krämer, F. Böhme, Prof. H. Schmidt, K.-H. Frieden

Stadtbürgermeister Dr. Matthias Queck und Felix Edlich, Leiter der Bauabteilung des Finanzministeriums Rheinland-Pfalz, begrüßten zur Veranstaltung. Prof. Holger Schmidt von der TU Kaiserslautern präsentierte die Ergebnisse seines Forschungsprojektes „Wohnungsleerstände in Deutschland – Ausmaß – Wahrnehmung – Reaktionen“, die von der Wüstenrot Stiftung in Auftrag gegeben worden war, sowie die vom Finanzministerium im Rahmen des Programms „Experimenteller Wohnungsbau und Städtebau“ geförderte Vertiefungsstudie Rheinland-Pfalz. Anschließend wurden in zwei Erfahrungsberichten erfolgreiche Instrumente

zum Umgang mit Gebäudeleerständen vorgestellt

Die abschließende Gesprächsrunde, der Frank Böhme, Vizepräsident der Architektenkammer, Dr. Karl-Heinz Frieden, Geschäftsführer Gemeinde- und Städtebund, Rainer Hub, Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Arnold Schmitt, Landtagsabgeordneter für Trier/Schweich und Vertreter des Landkreistages – alle Rheinland-Pfalz – sowie Prof. Schmidt angehörten, diskutierte den Umgang mit und die Strategien gegen Wohnungsleerstand. Moderiert wurde die Runde von Dr. Stefan Krämer, stellv. Geschäftsführer der Wüstenrot Stiftung. □

Das blühende Leben

Das Zentrum Baukultur zeigte im Juni die Wettbewerbsergebnisse zur Landesgartenschau Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Text: Lena Pröhl / Katja Klentz



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Betreuer Lohrer und Preisträger Herrmann mit Jens Heckenbach, Geschäftsführer der LGS (v.l.n.r.)

Die mittlerweile fünfte rheinland-pfälzische Landesgartenschau (LGS) soll im Frühjahr 2022 in Bad Neuenahr-Ahrweiler unter dem Leitthema „Das blühende Leben“ ihre Pforten öffnen. Die Ergebnisse des hierfür durchgeführten freiraumplanerischen Wettbewerbs präsentierte das Zentrum Baukultur im Juni.

In seinem Grußwort lobte Vorstandsmitglied Hermann-Josef Ehrenberg, dass der Fokus in Bad Neuenahr-Ahrweiler auch auf stadtplanerische und sozialpolitische Aspekte gelegt werde. Mit ihrem inklusiven, ganzheitlichen, sozialraumplanerischen Ansatz der Stadtumplanung werde die Kurstadt Impulse

über die Region hinaus setzen, war sich Staatssekretär Andy Becht sicher. Guido Orthen, Bürgermeister der Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, ging in seinem Vortrag auf die geplanten baulichen Maßnahmen ein. Der Landschaftsarchitekt und Stadtplaner Axel Lohrer, der den Wettbewerb betreut hatte, stellte die Preisträger vor – die Jury hatte vier Preise und eine Anerkennung vergeben. Anschließend präsentierte Timo Herrmann, bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh, seinen erstplatzierten Entwurf. Die Ausstellung zeigte alle zwölf eingereichten, qualitativ und konzeptionell hochwertigen Arbeiten. □

Bauen mit Holz ist auf dem Vormarsch

Der Holzbaupreises Rheinland-Pfalz 2018 wurde am 12. Juni im Zentrum Baukultur verliehen. Er zeichnet herausragende realisierte Bauwerke aus Holz und Holzwerkstoffen aus – sowohl Neubauten als auch Bauten im Bestand.

Text: Lena Pröhl / Katja Klentz

Bauen mit Holz sei auf dem Vormarsch, betonte Umwelt- und Forstministerin Ulrike Höfken in ihrer Rede bei der Verleihung des Holzbaupreises Rheinland-Pfalz 2018. Das spiegle sich sowohl an der Vielzahl der eingereichten Projekte, als auch an den sehr unterschiedlichen Bauaufgaben, bei denen Holz zum Einsatz kommt, wider. „Damit geht nicht nur von den Preisträgern, sondern von allen Beiträgen ein positives Signal aus“, so die Ministerin.

Juryvorsitzende und Vizepräsidentin der Kammer Edda Kurz stellte in ihrem Grußwort die Vorzüge des nachwachsenden Rohstoffs heraus: Holz sei ästhetisch, besonders leicht,

dämme gut und sei Nachhaltigkeitsbaustoff Nummer eins. Er überzeuge eine zunehmend größere Zahl von Bauherren, ergänzte Dr. Gerd Loskant, Vorsitzender des Landesbeirats Holz Rheinland-Pfalz. Die prämierten Arbeiten zeigten, wie vielseitig Holz eingesetzt werden kann – vom schlichten Wohnhaus auf der grünen Wiese über das funktionale Gewerbegebäude bis zum phantasievollen Kunstwerk.

Unter den 58 eingereichten Arbeiten hatte die interdisziplinär besetzte Jury vier gleichrangige Preise und eine Anerkennung vergeben sowie eine lobende Erwähnung ausgesprochen.



Juryvorsitzende Kurz, Preisträger Architekt Harald Neubauer, Ministerin Höfken, Dr. Loskant, LBH (v.l.n.r.)



unterwegs

Symposium „Planen mit Gruppen“

Text: Katja Klentz / Lena Pröhl

Staatspreis

Ausstellung im Zentrum Baukultur

Text: Katja Klentz / Lena Pröhl

Zentrum Baukultur

Alle ausführlichen Nachberichte zu den Veranstaltungen finden Sie unter:

 www.zentrumbaukultur.de

Zentrum Baukultur Rheinland-Pfalz

im Brückenturm Mainz

Rheinstraße 55, 55116 Mainz

Öffnungszeiten: Mi bis Fr, 14 bis 18 Uhr

Tel.: 06131 / 3 27 42 10

info@zentrumbaukultur.de



Gemeinschaftliches Wohnen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Anlass mit dem Symposium „Planen mit Gruppen“ im Rahmen der Wohnprojekttag Rheinland-Pfalz am **24. August von 14 bis 17.30 Uhr in Bad Dürkheim** über das Thema zu informieren. Neben Berit Herger von der Landesberatungsstelle Neues Wohnen Rheinland-Pfalz wird Vorstandsmitglied und Berater bei der Landesberatungsstelle Barrierefreies Bauen & Wohnen Uwe Knauth über die Bedeutung von Barrierefreiheit in Gemeinschaftswohnprojekten sprechen. Anhand zweier Praxisprojekte wird die Zusammenarbeit von Baugruppen und Architekten beleuchtet.



Wie wollen wir in Zukunft wohnen? Gibt es überhaupt „die“ Lösung für den zukünftigen Wohnungsbau, oder liegt in der Differenziertheit der Reiz? Der Staatspreis 2018 für Architektur und Wohnungsbau vermittelt einen guten Eindruck von der Vielfalt des Bauens, Wohnens und Lebens – eben der Wohnkultur in Rheinland-Pfalz. Finanzministerium und Zentrum Baukultur laden zur Ausstellungseröffnung am **16. August um 18.30 Uhr** ein. Die acht prämierten Arbeiten werden an diesem Abend vorgestellt, zur Einführung spricht Finanzministerin Doris Ahnen. Die Ausstellung ist **bis zum 31. August** zu sehen.



Weiterbildungsveranstaltungen bis Anfang September

Informationen allgemeine Seminare: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Elisabeth Heine, Telefon (06131) 99 60-43 (vormittags), E-Mail: heine@akrp.de. AIP-Seminare: Dipl.-Ing. (FH) Georg Stein, Telefon (06131) 9960-39, E-Mail: stein@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs und Anmeldemöglichkeit: www.diearchitekten.org/x/fortbildung.

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichts- einheiten	Gebühren
01.08.2018 14 - 17.15 Uhr	Mainz	Das neue Datenschutzrecht — Umsetzung im Architektur- und Planungsbüro RAin Dr. Katharina Vollmer, Düsseldorf	18031 4 UE	Mitglieder: 100 € Gäste: 130 €
14.08.2018 10 - 17.30 Uhr	Osthofen	Praktische Einführung – Prüfung und Wertung von Baunachträgen (VOB/B) Dipl.-Ing. Elena Kraus, Architektin, Heidesheim	18052 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
15.08.2018 10 - 17.30 Uhr	Mainz	Bauherrenmanagement – Bauherren gezielt integrieren und koordinieren Dipl.-Ing. (FH) Horst Keller, Wirges	18053 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
16.08.2018 10 - 17.30 Uhr	Höhr- Grenzhausen	Das Brandschutzkonzept der Landesbauordnung Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Landau	18054 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
21.08.2018 10 - 17.30 Uhr	Osthofen	Schimmelbildung – Ursachen, Beseitigung, Vermeidung Dipl.-Ing. Peter Schaumlöffel, Enkenbach-Alsenborn	18055 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
22.08.2018 10 - 17.30 Uhr	Neuwied- Engers	Die neue DIN V 18599 als öffentlich-rechtliche Nachweisregel für Wohngebäude Dipl.-Ing. Architekt, Stefan Horschler, Hannover	18056 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
23.08.2018 14 - 17.15 Uhr	Osthofen	Das neue Datenschutzrecht — Umsetzung im Architektur- und Planungsbüro RAin Dr. Katharina Vollmer, Düsseldorf	18057 4 UE	Mitglieder: 100 € Gäste: 130 €
23.08.2018 10 - 17.30 Uhr	Mainz	Basiswissen Brandschutz Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Norbert Laun, Architekt, Ludwigshafen	18520 8 UE	AIP: 80 €
29.08.2018 10 - 17.30 Uhr	Mainz	Das neue Bauvertragsrecht RA Valentin Fett, Flonheim	18059 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
30.08.2018 10 - 17.30 Uhr	Mainz	Grundlagen zur neuen EnEV und des EEWärmeG im Überblick Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover	18521 8 UE	AIP: 80 €
05.09.2018 10 - 17.30 Uhr	Vendersheim	Bauleitung, leiten statt leiden! Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Steineke, Berlin	18060 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
06.09.2018 10 - 17.30 Uhr	Trier	Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz Dipl.-Ing. (FH) Mathias Dlugay, Architekt, Aachen	18062 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
12.09.2018 10 - 17.30 Uhr	Landau	Kostenplanung für Architekten Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Würzburg	18064 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €